



# No man steps in the same river twice – *everything flows*



ISH INNOVATIONS 2013 by sieger design

Die Welt ist im Fluss. Prozessualität ist dabei nicht einfach nur gegeben, sondern auf verschiedenen Ebenen sogar notwendig. Zeit bedeutet Veränderung, im Großen wie im Kleinen. So sieht sich jede Generation neuen Herausforderungen gegenübergestellt. Zu unseren fortwährenden Aufgaben gehört es, die Zeichen der Zeit vorherzusehen. Wir verfeinern Bestehendes, entwickeln Neues, bleiben im Fluss – ein ewiges Wandeln und Werden.



Panta Rhei, alles fließt. Und das gilt auch für bewährte Konzepte, die über Jahre erfolgreich sind. Selbst Klassiker bedürfen vor dem Hintergrund sich verändernder Bedürfnisse der Innovation. Wie die Serien Happy D. und X-Large, zwei langjährige Duravit Bestseller, denen wir ein neues Gesicht schenken und gleichzeitig die wesentlichen Charakterzüge bewahren konnten. Eine zeitgemäße Verfeinerung, im wahrsten Sinne des Wortes. Dass Revitalisierungen nicht allein ästhetisch, sondern ebenso konzeptionell erfolgen, zeigt zudem das neue Programm von Alape. Erfahrungen und Reaktionen des Marktes gaben den Impuls, für die Serien A~system init und A~system addit nicht den Angebotsumfang einzuschränken, indes die Systematik und Kommunikation anzupassen. Wir entwerfen Lösungen, die Individualität im Kollektiv ermöglichen. Dabei stehen häufig fließende Prozesse im Fokus unserer Überlegungen. Beispiele gibt es 2013 zahlreiche. Das Konzept „Personal Needs, Individual Spaces“ von Dornbracht trennt funktional die verschiedenen Zonen im Bad, um persönliche Rituale und Handlungen zu unterstützen. Es mobilisiert Wasser und bringt es in Bewegung – genau wie die neue

Armatur Pivot, die Flexibilität in der Küche gewährt. Doch nicht alles verläuft mechanisch. Innovative Technologien erzeugen Mehrwerte in Komfort, Präzision und Lebensqualität. Dort, wo die analoge Welt – der Mensch – auf die digitale trifft, setzt sich das Interface-design mit den Schnittstellen auseinander. Das Ergebnis vielschichtiger Überlegungen heißt Smart Water. Eine übergreifende elektronische Logik, die mit ihrem selbsterklärenden Bedienkonzept im Bad oder als eUnit Kitchen in der Küche Prozesse generiert und unterstützt. Auch wenn – oder gerade weil – Technologien meist dynamisieren, muss es ebenso Lösungen geben, die uns in einer hochkomplexen Welt entschleunigen. Auf Basis dieser Gedanken entstand der Sensory Sky.

Den Wandel tragen wir gern, forcieren ihn und halten es mit den Worten Heraklits: „Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen, denn andere Wasser strömen nach.“ Wir wünschen Ihnen eine inspirierende und spannende Lektüre.

**The world is in a state of flux. Processes are therefore not just a given, but in fact even necessary on a number of different levels. Time equals change on scales both large and small, and each and every generation is faced with a new set of challenges. Our tasks always include anticipating the mood of the times. We refine what we have, develop new things and remain on the pulse of progress – which presupposes constant change and development.**

Panta Rhei, everything flows. And the same applies to tried-and-tested concepts which have remained successful for years. Even classics require innovation in the face of changing needs – such as the Happy D. and X-Large ranges, two established bestsellers from Duravit that we've given a makeover to whilst preserving their basic traits. Contemporary refinement, in every sense of the word. The fact that revitalisation isn't just a question of aesthetics, but goes hand in hand with a concept, is also demonstrated by the new range from Alape. Market experiences and reactions provided the impetus not to limit the scope of the A~system init and

A~system addit ranges but to adapt it to system- and communication-related needs. We develop solutions with broad appeal and meet the needs of individuals. In doing so, flowing processes are often at the heart of our thinking. And 2013 is full of examples of this: the “Personal Needs, Individual Spaces” concept from Dornbracht splits the various zones of the bathroom by function in order to encourage personal rituals and acts. It mobilises water and sets it in motion – just like the new Pivot fitting, which brings flexibility to the kitchen. But not everything happens mechanically – innovative technologies serve to create added value in terms of convenience, precision and quality of life. And when the analogue world – in other words, people – meets the digital realm, the field of interface design analyses the places where they come together. Culminating in complex thought processes is Smart Water. It's a comprehensive electronic system which works on a self-explanatory mode of operation to generate and support processes, either in the bathroom or under the name eUnit Kitchen in the kitchen. Even if – or especially as – technologies predominantly serve to dynamise processes, there is also a need for solutions that help us slow down in this highly complex world of ours. This was the idea that spawned Sensory Sky.

We happily support and push ahead with change, and are guided by the words of Heraclitus: “No man steps in the same river twice, for it's not the same river and he's not the same man.” Wishing you inspiring and exciting reading.

Christian & Michael Sieger

**DURAVIT Happy D.2 | X-Large  
DORNBRACHT Personal Needs,  
Individual Spaces | Smart Water  
Sensory Sky | eUnit Kitchen | Pivot  
ALAPE A~system addit  
A~system init**

# The original with a new lightness

## Duravit HAPPY D.2



Seine Wurzeln zu bewahren und neue Stärken auszubilden, beschreibt in vielerlei Hinsicht den Weg zu Happy D.2. Das Programm präsentiert sich 2013 rundum neu und markiert 15 Jahre nach dem Vorgänger einen weiteren Meilenstein in der Zusammenarbeit von Duravit und Sieger Design. Mit bekannten Charakterzügen, aber einer filigranen, zeitgemäßen Erscheinung, entfaltet die Komplettbadserie ihre eigene Persönlichkeit.

Architektonische Formen und praktische Funktionalität ließen die Serie Happy D., die 1998 auf den Markt kam, zu einem Bestseller im mittleren Preissegment werden. In 2013 behält ihr

Nachfolger die Prägnanz und Klarheit bei, verbindet jedoch insbesondere durch die pure und reduzierte Gestaltung ein entscheidendes weiteres Attribut: Leichtigkeit. Sie ist Leitgedanke des Designs und Markenzeichen des gesamten Programms, das Waschtische, Möbel und Wannen umfasst.

Zunächst als Relaunch geplant, entwickelte Sieger Design aufgrund der marktorientierten Anpassungen eine weitaus eigenständigere Serie, als gedacht. Markante Radien, symmetrische Rundungen und eine filigrane Linienführung definieren Happy D.2. Die Waschtische bilden eine großzügige Beckenkumme, die durch einen deutlich minimierten Rand gefasst ist. Ihre charakteristische Formsprache ist geblieben, wurde jedoch durch eine alternative, optisch schwebende Variante ergänzt. Dass die serientypischen Eigenschaften auch die weitere Badausstattung kennzeichnen, zeigt sich beispielsweise in der kompakten Außengeometrie der Bidets und WCs, die ebenso Leichtigkeit vermitteln.

Purismus und Feinheit sind die Maxime der Happy D.2 Möbel. Dafür zeugt unter anderem der formschlüssige Waschtischunterbau, der – auf zwei breite Schubladen reduziert – der Beckenkontur folgt und sich so deutlich von dem klassischen Aufbau mit Korpusseiten und Front unterscheidet. Die raumsparenden Konsolmöbel haben eine sehr geringe Kantenhöhe von nur 12 mm. Je nachdem, welches Becken mit welcher Hahnbankanordnung gewählt wird, lässt sich die Armatur klassisch oder seitlich positionieren. Auch die Oberflächen wurden überarbeitet – für die Möbel gibt es den neuen Textil-Dekor Leinen mit geprägter Tiefenstruktur und natürlicher Haptik. Hochschränke, eine höhenverstellbare Chromkonsole, Wandborde und Spiegelvarianten mit indirektem LED-Licht ergänzen das Programm.

Neben den Waschtischen und Möbeln umfasst die Serie 13 Wannenmodelle mit prägnantem minimierten Rand. Sie sind mit einer großzügigen Innenform und einem vereinfachten Einstieg funktional gestaltet. Dies gilt für die Vorwandversion wie für die freistehende monolithische Wanne, die auf Wunsch trotz des schmalen Randes die Technik eines Whirlsystems beherbergt.

In many ways, the journey to Happy D.2 was about staying true to the range's roots and developing new strengths. It has been completely revamped for 2013, and 15 years since the launch of its predecessor, represents a further milestone

in the collaboration between Duravit and Sieger Design. Combining familiar characteristics with a modern ornate look, the comprehensive bathroom series is asserting its own personality.

Architectural forms and practical functionality were influential in making Happy D., launched in 1998, a bestseller in the mid market. Its successor of 2013 retains the conciseness and clarity of the original and – thanks in particular to the pure, minimalist design – incorporates another attribute: lightness. This is the guiding principle behind the design and the hallmark of the entire range, which encompasses washstands, bath tubs and other furnishings.

Initially planned as a relaunch, Sieger Design developed a far more independent series than originally planned in light of market-oriented adjustments. Happy D.2 is characterised by striking radii, symmetrical contours and ornate lines. The washstands each consist of a generous basin bordered by a significantly trimmed edge. Whilst the characteristic design style has been preserved, a version that appears to float has also been added. The compact exterior geometry of the bidets and WCs, objects that also exude lightness, serves as just one example of the characteristics that are reflected throughout the series.

Minimalism and refinement are the two maxims behind the Happy D.2 range of furniture. This is borne out, for instance, in the coherent form of the washstand base unit: this has been pared down to two wide drawers, reflects the contours of the basin and stands out clearly from the classic sides and front of the main body. The space-saving console furniture comes with an edge height of just 12 mm. Depending on which basin is selected with which tap landing configuration, the tap can be positioned traditionally in the middle or, alternatively, to one side. Work has also been done to the surfaces: the furniture now features a new "linen" decor finish with a distinctive texture and natural feel. The range is rounded off with tall cabinets, a height-adjustable chrome console, wall shelves, and mirrors with indirect LED light.

Alongside the washstands and furniture, the series comprises 13 bath tubs with a strikingly minimalist edge. With a generous interior and ease of entry, these are designed to be functional. This goes for the back-to-wall version and the free-standing monolithic model, which – despite its slimline edge – accommodates the technology of a whirl system.



# Fine clarity



## Duravit X-LARGE

Manchmal haben bereits kleinste Veränderungen eine große Wirkung. So auch bei dem Update der bestehenden Duravit Serie X-Large, die von Sieger Design entworfen und erstmals 2000 präsentiert wurde. Subtil, aber maßgebend sind die Verfeinerungen, die das Programm trotz aller Großzügigkeit minimalistischer erscheinen lassen. Es nimmt sich zurück, zeigt sich leiser und frischer, büßt jedoch auch 2013 keine seiner Qualitäten als vielseitige Möbelserie ein.

Filigran und leicht, einfach und klar – Sieger Design formulierte eindeutige Zieleigenschaften, als es galt, die variationsreichste Serie Duravits neu zu interpretieren. Die betonte Horizontale in der Formgebung sowie die großzügige Dimension der Möbel sollten erhalten bleiben, gleichzeitig aber die gewandelten Ansprüche und Wertigkeitsvorstellungen von heute erfüllt werden: das Bedürfnis nach einer authentischen, puristischen Gestaltung und einer feineren Linienführung. Obgleich die Reduktion und die Leichtigkeit unmittelbar wahrnehmbar sind, liegen die Veränderungen gegenüber der Serie von 2000 wie so oft im Detail. Insbesondere die sichtbare Vorderkantenkontur der Konsolen, die es in verschiedenen Breiten und Tiefen gibt, zeigt sich mit 12 mm deutlich filigraner. Auch die weiteren Möbel – Waschtische, Hochschränke und Rollcontainer – wirken elegant und bieten dennoch großzügigen Stauraum. So hat das lineare Wandbord, das ohne visuell wahrnehmbares Trägerelement befestigt wird, eine Stärke von gerade mal 16 mm. Darüber hinaus wurde die Auswahl an Oberflächen angepasst und beispielsweise um die neuen Dekore Nussbaum Natur und matt-weiß erweitert. Spiegel bzw. Spiegelschränke, eine neue LED-Technologie und ein optionales Soundsystem komplettieren das Programm.

X-Large bleibt bei allen Anpassungen flexibel und kompatibel. Dass viele individuelle Lösungen möglich sind, garantiert auch der Umfang der Serie, die ihren Namen zu Recht trägt. Insgesamt umfasst sie 112 Modelle mit acht verschiedenen Oberflächen. Bereits in den letzten Jahren hatten Duravit und Sieger Design das Programm mit weiteren Möbeln und Ausstattungsdetails angepasst. Erst das Update 2013 schenkt X-Large jedoch eine wahrnehmbare neue Formgebung und deutlich veränderte Optik.

Sometimes, even the most subtle changes can make a big difference. The same applies to Duravit's updated X-Large range, which was originally conceived by Sieger Design and unveiled in 2000. Subtle yet significant refinements make the range appear more minimalist despite its abundant spaciousness. It takes a step back, comes across as quieter and altogether fresher, and enters 2013 without losing any of its splendour as a diverse furniture range.

Ornate and light, simple and clean – Sieger Design came up with definitive target traits, since the aim was to reinterpret Duravit's most diverse range. The accentuated horizontal lines and the spacious dimensions of the furnishings were to be retained, but today's changing demands and value perception still had to be met, i.e. the need for a genuine, minimalist design and finer lines.

Although you can't fail to notice the reduced style and lightness, the changes made to the range from 2000 are, as is often the case, to be found in the details. The visible front edge contours of the console units in particular, available in an array of widths and depths, appear distinctly more ornate at just 12 mm.

And the other furnishings – washstands, and tall and roller cabinets – seem altogether more elegant yet offer plenty of storage space. The linear shelf, for instance, that's mounted seemingly without any brackets, is just 16 mm thick. Moreover, the breadth of finishes has been revised, and has resulted in the introduction of new designs in the form of the new natural walnut and white matt options. Mirrors or mirror cabinets, as well as a new kind of LED technology and an optimal sound system, round off the range.

The X-Large range has not lost any of its flexibility or compatibility. The plethora of individual solutions also guarantees the breadth of the range, whose name could not be more fitting. The series encompasses a total of 112 models with a choice of eight finishes. Over the past few years, Duravit and Sieger Design have adapted the range with the addition of further furnishings and features, but it wasn't until its revamp in 2013 that X-Large was given a perceptibly new shape and a whole new look.



# Providing individual experiences

## Dornbracht PERSONAL NEEDS, INDIVIDUAL SPACES

Die Funktion, nicht das Design steht im Vordergrund – genau dieser Fokussierung folgt das innovative Konzept „Personal Needs, Individual Spaces“. So definierten Sieger Design und Dornbracht eine Zonen-Architektur für das Bad, um individuelle Prozesse zu unterstützen. Dabei sind die neuen, speziell funktionsorientierten Auslassstellen von ihren Bedienelementen getrennt – gleich, ob diese mechanisch oder elektronisch gesteuert werden.

Jeder Mensch nutzt und genießt die Zeit im Bad anders. Je nach Geschlecht, der familiären Situation oder auch des Tagesablaufs variieren die Handlungen. Wie aber lassen sich Lösungen für diese verschiedenen Bedürfnisse noch besser in ein Raumkonzept integrieren, um einzelne Rituale zu ermöglichen und Prozesse zu fördern?

Ist der Wunsch nach Individualität auch grundsätzlich kein neuer Trend im Baddesign, beschäftigten sich Dornbracht und Sieger Design nun mit einem neuen Themenansatz. Am Anfang der Konzeption stand eine umfangreiche, auf realen Erfahrungen beruhende Marktrecherche, was Nutzer in Bädern tun und welche Wünsche und Bedürfnisse sie leiten – sei es zur Hygiene, für die Schönheit oder für das Wohlbefinden. Denn das Raumverständnis im Bad hat sich längst erweitert. Es ist gleichzeitig Private Spa und Fitnessbereich, unterstützt Physis wie Psyche des Menschen und stellt immer mehr gesundheitsfördernde Ziele in den Vordergrund.

„Personal Needs, Individual Spaces“ zeigt, wie die verschiedenen Bereiche – oder auch Treatment Zonen – funktional gestaltet werden können. So lassen sich mehrere Anwendungsmöglichkeiten auf geringem Raum vereinen und dafür bestehende Produkte oder die „Treatment Tools“ verwenden. Diese funktionsoptimierten Auslassstellen gestaltete Sieger Design bewusst filigran und zurücknehmend. Zylindrische Körper, die minimalistisch, auf Wunsch ohne Rosette, aus dem Waschtisch oder der Badewanne führen.

So wurde zum einen ein stationärer Auslauf, der mit drehbarem Perlatorstrahl um 180 Grad geschwenkt werden kann, entworfen. In zwei Höhen erhältlich, lässt er sich optimal für eine Munddusche oder einen Stirnguss verwenden. Zum anderen gibt es eine flexible, herausziehbare Brause mit ummanteltem Textilschlauch. Hier spielen die Mobilisierung und die Verortung der Auslassstelle, die unabhängig von der mechanischen oder elektronischen Bedienung erfolgt, eine entscheidende Rolle. Frauen, die zum Beispiel ihre Haare häufig am Waschtisch pflegen, positionieren die Brause je nach Handführung rechts oder links. Das Programm wird durch einen schwenkbaren Bidet-Auslauf sowie ein Gießrohr mit laminarem Strahl ergänzt, das sich dank seines thermisch entkoppelten Griffs einfach und sicher beim Fußbaden führen lässt. Wechselwarme Teilkörperduschen oder Kniegüsse sind nachweislich förderlich für die Durchblutung, regen den Stoffwechsel und den Kreislauf an. Mittels Szenarien des Smart Water Konzepts können diese Anwendungen auch automatisiert werden.

**It's functionality rather than design that's taking centre stage this time – that's the focus born of the innovative "Personal Needs, Individual Spaces" concept and what led Sieger Design and Dornbracht to outline a zonal architecture for the bathroom in a bid to support individual processes. This gave rise to the division of new, specially functional outlets separated from their operating elements, irrespective of whether they are mechanically or electronically controlled.**

Every single one of us spends, and enjoys, their time in the bathroom in a different way. This can depend on gender, family situation or daily routine. But how can the solutions that cater for this spectrum of needs be better integrated into a spatial concept in order to facilitate individual rituals and processes?

While a yearning for individuality, when it comes down to it, isn't a new trend in the area of bathroom design, Dornbracht and Sieger Design are now turning

their attentions to a new thematic approach. Concept development kicked off with comprehensive market research based on people's real-life experiences – how they spend their time in the bathroom and what sorts of wants and needs they have, be they related to hygiene, beauty or well-being. After all, perceptions of space in the bathroom have long since moved on: it's a private spa and fitness area, it supports people in terms of both body and mind, and brings to light an increasing number of health-promoting goals.

„Personal Needs, Individual Spaces“ demonstrates how the different areas – or treatment zones – can be designed with a view to functionality. This allows for several possible applications to coexist in a small area whilst using existing products or the so-called „Treatment Tools“. They encompass outlets with heightened functionality that are created by Sieger Design to be distinctly delicate and reduced. The cylindrical bodies that emanate from a washstand or bathtub are minimalist and, if desired, do not feature a rosette. On the one hand, this led to the creation of a fixed spout that could be swivelled by up to 180 degrees thanks to a rotatable aerator. It's available in two heights and is ideally suited for filling up an oral irrigator or sirohara pot. On the other hand, it comes with a flexible, removable sprinkler with a coated textile sleeving. This is where the manoeuvrability and positioning of outlets play a decisive role, independent of any mechanical or electronic control system. Women, for example those who often wash their hair at a washstand, can position the sprinkler head to the right or left depending on their dominant hand. The range is rounded off with a swivelling bidet mixer tap and a pouring pipe with a laminar jet that can be easily and safely adjusted in a footbath thanks to its thermally decoupled handle. Alternating-temperature part-body showers and knee showers have proven their worth in promoting circulation and stimulating metabolism. These applications can also be automated through Smart Water scenarios.



# Setting water in motion

## Dornbracht SMART WATER

Innovative Technologien erwerben ihre Berechtigung, indem sie Prozesse unterstützen, Komfort gewähren oder besondere Erfahrungen und Erlebnisse schaffen. Gemeinsam mit Dornbracht, Meiré und Meiré und Square One konzipierte sieger design die elektronische Logik Smart Water, die Wassernutzungsoptionen im Bad sowie darüber hinaus erweitert. Vor allem das Interfacedesign erforderte viel Sorgfalt, um ein durchgängiges, maximal selbsterklärendes Bedienkonzept zu realisieren.

Da sie Komplexität reduzieren und innovative Funktionen integrieren, erobern digitale Systeme immer weitere Arbeits- und Lebensbereiche. Die elektronische Logik Smart Water ermöglicht, individuelle Formen der Wasserdarreichung zonenbezogen zu navigieren. Dafür vereint das Konzept zwei verschiedene Smart Tools: einen präzise gestalteten Schalter, um Auslassstellen, Szenarien oder Ambientefunktionen wie Duft anzusteuern und minimalistische Drehregler, die entweder für die Temperaturdefinition oder zur Mengenangabe genutzt werden. In Kombination lassen sich vorprogrammierte oder individuelle Choreografien in der Dusche, beim Fußbaden oder an anderen Wasserstellen umsetzen.

In der Agentur arbeiteten Design und Kommunikation interdisziplinär Hand in Hand, um insbesondere die Benutzeroberfläche sinnvoll und selbsterklärend zu gestalten. Welche Optionen und Bedienelemente werden benötigt? Wie lässt sich sicherstellen, dass heterogene Benutzergruppen die Handhabung und Navigation intuitiv verstehen? Mit diesen Fragen startete die Entwicklung und das Interfacedesign von Smart Water. Die Anwenderschnittstelle verbindet die analoge Welt des Menschen mit der digitalen. Via leichtem Tastendruck, der eine wippende Bewegung erzeugt, schaltet sich das Display in der Mitte der Oberfläche ein. Weiße Icons zeigen die Optionen, je nachdem, welche Funktionen initiiert werden können. Bei Wahl und Aktivierung – zum Beispiel einer oder mehrerer Auslassstellen – wechselt die Farbe auf Grün. Äußere Lichtpunkte weisen präzise an, wo gedrückt werden muss. So ist trotz häufig schlechter Sichtverhältnisse in der Dusche eine optimale visuelle Wahrnehmung genauso gegeben wie eine einfache taktile Steuerung. Da das Tool wie ein Taster mit bestätigendem Gefühlsmoment reagiert, ist die Bedienung ergonomisch und auch mit nassen oder seifigen

Fingern sichergestellt. Der Schalter navigiert den User durch eine einzige Anwendungsebene. Fest definierte Einstellungen bleiben erhalten und können beim nächsten Mal wieder abgerufen werden. Die beiden Drehregler gewähren durch ihre Lichtaura schnelle Orientierung: Weiß für die Mengen- und Rot/Blau für die Temperatursteuerung. So ist die Handhabung für heterogene Nutzer, von klein bis groß, von jung bis alt, einfach – ein maßgebliches Ziel des Interfacedesigns.

Mit Smart Water wird das seit 2010 bekannte Elektronikkonzept *Ambiance Tuning Technique*, kurz ATT, um neue Anwendungen erweitert. Neben den drei vorprogrammierten Duschszenarien *Balancing*, *Energizing* und *De-Stressing* können auch für Fußbäder und -güsse konfigurierte Choreografien automatisiert ablaufen. Dafür werden Auslassstellen, ein Gießrohr mit laminaarem Strahl und vier Düsen gesteuert. Insbesondere Hydrotherapien dienen mit ihren Temperaturreizen der gesundheitlichen Prävention und erzielen positive Effekte. Über diese balneologischen Anwendungen hinaus überträgt Smart Water das ganzheitliche Konzept auch auf andere Wasserstellen, wie beispielsweise die Küche. Hier heißt die neue Lösung *eUnit Kitchen*. Diese Durchgängigkeit ist ein großer Vorteil, findet doch eine einmal gelernte Logik vielfache Anwendung.

**Innovative technologies prove their mettle by facilitating processes, enabling convenience or creating unique experiences. Together with Dornbracht, Meiré and Meiré and Square One, sieger design developed the electronic Smart Water system, which enables water to be used in new ways – both in the bathroom and beyond. The interface design aspect, in particular, required great care in order to produce a consistent and truly self-explanatory operating concept.**

By virtue of their ability to cut complexity and incorporate innovative functions, digital systems are making the leap into ever more areas of life, both at home and at work. The electronic Smart Water system enables the user to navigate different kinds of water supply on a zone-by-zone basis. To this end, the concept brings together two Smart Tools: a precision switch to control outlets, scenarios and ambient factors such as fragrance, and minimalist dials that can either be used to adjust the water's temperature or regulate the amount. When combined, these tools allow for preset or individual

choreographies in the shower, in the footbath or at other points where water comes into play.

Designers and communication experts worked hand in hand – in particular to ensure a self-explanatory user interface that makes sense. Which options and operating elements are really needed? How can we make sure that diverse groups of users grasp the interface intuitively? These questions formed the launch pad for developing Smart Water and designing its interface. The user interface links the analogue world of humans with the digital realm. All users have to do is press a button and, following a seesaw motion, the screen in the centre of the interface comes on. Depending on which function is to be activated, white icons represent the options. When one or more outlets are selected and activated, the icons change from white to green. External points of light show precisely where the user has to press. In this way, the interface catches the user's eye and is easy to control by touch despite the often poor visibility associated with the shower. As the tool reacts like a button with touch confirmation, it is ergonomic to use – even with wet or soapy fingers. The switch guides the user through the single layer, with definite settings staying untouched ready to be accessed the next time the system is used. Thanks to their light aura, the two dials help users to swiftly get their bearings: white is the dial for controlling amounts and red/blue for temperature regulation. In this way, the system is easy to use for a wide range of users – whether short or tall, young or old. And this was one of the defining aims of the interface.

With Smart Water, the *Ambiance Tuning Technique* (ATT) electronic concept, available since 2010, has been able to move into new areas of application. Alongside the three preset shower scenarios, *Balancing*, *Energizing* and *De-Stressing*, configured choreographies can be made to run automatically for footbaths and foot showers. Outlets, a pouring pipe with a laminar jet, and four nozzles are all controlled to make this happen. Hydrotherapy treatments, in particular, with their temperature stimuli, serve to prevent illness and bring about positive change. Looking beyond these balneological benefits, Smart Water takes the holistic concept into other areas of the house that rely on water, such as the kitchen – where the new solution is known as *eUnit Kitchen*. This universality is a major benefit, as the system only has to be understood once but can be used in multiple areas.



# Inspired by nature

## Dornbracht *SENSORY SKY*

Die Phänomene der Natur, ihre Idylle und ihre Energien faszinieren den Menschen seit jeher. Ein Rückzug ins Grüne hat nachweislich körperlich wie mental positive Effekte. Der von sieger design gestaltete Sensory Sky von Dornbracht empfindet diesen Ort der Belebung und Erholung nach – und bringt ihn ins Haus. So können in der Dusche drei vorprogrammierte Choreografien mit Wasser, Temperatur, Licht, Duft und Klängen automatisiert initiiert werden.

Es gibt kein besseres Vorbild als die Natur, um eine Umgebung zu schaffen, in der wir gesunden und neue Kräfte auftanken können. Je stressiger unser Alltag, desto mehr suchen wir nach diesen Möglichkeiten der Regeneration. Der Sensory Sky schafft eine Oase für Körper, Geist und Seele, die unsere Sinne ganzheitlich stimuliert: Tasten, Sehen, Riechen und Hören. Verschiedene Reize erzeugen in der Dusche eine neue revitalisierende Erlebnisqualität.

Die Basisfunktion der neuen Technology bildet drei verschiedene Regenarten über das Deckenmodul ab. Während integrierte Lichtleisten und Spots die passende Farbstimmung schaffen, strömen Duftmodule angenehme, belebende oder beruhigende Gerüche aus. Je nach Befinden kann der Anwender aus den drei vorprogrammierten Choreografien Readjust, Release und Rejoice wählen oder ein individuelles

Szenario manuell steuern. Dies gelingt über die intuitiv bedienbaren Smart Tools – selbsterklärende Schalter und Drehregler, die für das übergreifende Smart Water Konzept entworfen wurden und die frei in der Dusche angeordnet werden können.

Minimalistisch gestaltet unterstreicht das Design die Suggestion, das Wasser fiele natürlich vom Himmel oder aus einer Felsspalte. Das Deckenmodul wird flächenbündig mit umlaufender Schattenfuge integriert. Aufgrund der zurückgenommenen Wirkung lassen sich alle Komponenten einfach mit bestehenden Produkten kombinieren und in jedes private oder öffentliche Spa-Umfeld harmonisch einbinden.

**People have always been enthralled by the phenomena, idylls and energies associated with nature. Retreating into the countryside has been proven to result in both physical and psychological benefits. Created by sieger design, Sensory Sky from Dornbracht draws on nature as a place of relaxation and revitalisation – and brings the natural world into the home. This enables three pre-programmed shower choreographies with automated water, temperature, light, fragrance and sound.**

What better example is there than nature when it comes to creating surroundings in which we can

recuperate, and recharge our batteries? The more stressful our everyday lives, the more we crave these opportunities to reinvigorate ourselves. Sensory Sky creates an oasis for mind, body and spirit and stimulates the senses of touch, sight, smell and hearing. The stimuli found within the shower take the experience to a whole new level.

Three different rain types emanating from the ceiling module constitute the core function of the new technology. Whilst integrated strip lights and spotlights create the right interplay of colours; pleasant, revitalising or relaxing fragrances stream out of scent modules. Depending on their mood, the user can choose from three preset choreographies – Readjust, Release and Rejoice – or activate their own scenario manually. They do this using the self-explanatory switch and dial Smart Tools, which were developed for the overarching Smart Water concept and which can be freely arranged in the shower.

The minimalist design strengthens the feeling of water falling naturally from the sky or from a rocky crevice. The ceiling module is flush-fitted and has a shadow gap all around. By virtue of their reduced appearance, all components can be easily mixed and matched with existing products, and harmoniously blend in with any private or public spa area.





ISH INNOVATIONS 2013 by sieger design

# Unity in diversity

## Alape A<sup>~</sup>SYSTEM INIT & A<sup>~</sup>SYSTEM ADDIT

Jedes Bad ist anders. Nur mit einem modularen Programm, das architektonische Voraussetzungen und individuelle Wünsche berücksichtigt, lassen sich Waschplätze nach Maß gestalten. Die ganzheitlichen Komplettlösungen von A<sup>~</sup>system garantieren diese Flexibilität durch eine Vielzahl an kombinierbaren Komponenten: Waschbecken und Waschtische aus glasiertem Stahl sowie passende Möbel. Da alle Module formschlüssig entworfen sind, entstehen stimmige Einheiten und Gesamtbilder.

Täglich beginnt und endet der Tag mit einem Ritual im Bad: der körperlichen Reinigung am Waschplatz. Eine persönliche Handlung, bei der sich jeder Mensch in seinem individuellen Ambiente wohlfühlen möchte. Für Alape entwarf sieger design ein modulares Standardprogramm, das nahezu grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten und Planungssicherheit erlaubt. Die Herausforderung lag darin, trotz der gewünschten Vielfalt, ästhetische Komponenten zu gestalten, die in ihrer jeweiligen Kombination zu einer harmonischen Einheit verschmelzen. Diese Universalität gelingt insbesondere durch die puristische Formsprache der Module sowie die klare und harmonische Linienführung.

Das hochwertige Programm A<sup>~</sup>system umfasst zwei Linien, die dasselbe Rasterkonzept auszeichnet, sich jedoch in Auswahl und Kombinatorik unterscheiden. Die Serie A<sup>~</sup>system init ermöglicht, Einbau-, Aufsatz- oder Schalenbecken mit einer Reihe an Modulen zu verbinden. Um den Waschplatz mit heterogenen Materialien zu inszenieren, lässt sich die Trägerplatte aus Holz, Naturstein oder Glas wählen. Anders die Serie A<sup>~</sup>system addit, bei der die kombinierten Lösungen verstärkt monolithisch wirken. Statt der Becken bilden autonome Waschtische, stehend oder wandhängend, mit den unterschiedlich hohen, breiten und tiefen Möbeln eine Einheit. Darüber hinaus sind die Trägerplatten und Tableaus – entsprechend der Frontenoptik – allein aus Holz gefertigt. Der präzise Werkstoff der Waschtische, glasierter Stahl, gewährt es, dass alle Komponenten mit exakt passenden Maßen aufeinander abgestimmt sind.

Klar gestaltete Konsolen, ein reduziertes Fugenbild und grifflose Schubladen verdeutlichen den ästhetischen Anspruch beider A<sup>~</sup>system Linien, hochwertig und universell zugleich zu sein. Die Auszüge werden über eine Push-to-open-Technik bequem per Hand oder

Knie geöffnet und geschlossen. Alle Möbelemente, mit denen sich auch Sideboards und Sitzbänke gestalten lassen, zeigen sich in hochwertigen Oberflächen. Dies gilt ebenso für die Tableaus und Trägerplatten. Hochschränke, Spiegel, Leuchten oder Zubehör wie Handtuchhalter können einfach ergänzt werden.

Um Planern und insbesondere Endverbraucher eine vereinfachte Sicht auf das umfangreiche Sortiment zu ermöglichen, definierten Alape und sieger design Kombinations-Musterbeispiele für A<sup>~</sup>system init und A<sup>~</sup>system addit. Diese Lösungsvorschläge kommen dem Bedürfnis nach Orientierung im weitreichenden Angebot entgegen. Gleichzeitig gewährt das funktional gedachte Baukastenprinzip dahinter ein Höchstmaß an Individualität. Aufgrund ihrer modularen Struktur ist das Programm für kleine wie für großzügige Bäder geeignet.



Every bathroom tells a different story – but only with a modular range that satisfies architectural demands and takes individual wants into account can wash-basins be truly tailor-made. A<sup>~</sup>system, the holistic range of all-in-one systems, is exceptionally versatile thanks to a multitude of components that can be mixed and matched: basins and washstands made from glazed steel as well as furnishings to match. All modules have been designed with a view to interlocking, which means units with a coherent overall look.

Every day begins and ends with a ritual in the bathroom – more specifically, physical purification at the washbasin. This is a very personal act, which everyone would agree should be performed in a setting that puts them at ease. sieger design has developed a standard modular range for Alape that affords virtually

limitless scope for design and planning. The challenge was to design components that exuded aesthetic quality and that would, however combined, meld into a harmonious whole – all the while not losing sight of the desired versatility. Universality was achieved especially on account of the modules' minimalist formal language and their clean and harmonious lines.

Premium range A<sup>~</sup>system encompasses two lines, which are based on a consistent grid concept but differ in terms of choice and possible combinations. A<sup>~</sup>system init makes it possible to combine recessed, worktop or bowl-shaped basins with a variety of modules. In order to compose the units of different kinds of materials, the base plate is available in a choice of wood, natural stone or glass – unlike in the A<sup>~</sup>system addit, where combinations bring home an all the more monolithic look. Instead of a basin, individual washstands, be they wall-hanging or free-standing, come together to form a harmonious unit with furnishings in a range of different heights, widths and depths. Moreover, the base plates and tableaus are made entirely of wood so as to match the furniture facades. The exact material used for the washstands, glazed steel, allows for all components to fit together perfectly.

Consoles with a clean design, minimal gaps and drawers without handles all underscore the aesthetic character of both A<sup>~</sup>system lines, which endeavour to guarantee top quality and universality. The drawers can be conveniently opened and closed by hand or knee with a push-to-open technique. All furnishing elements, which are also used to design sideboards and benches, shine with their exquisite finishes. The same applies to the tableaus and base plates. Tall cabinets, mirrors, lighting, as well as accessories such as hand towel rails, can also be integrated with the utmost ease.

In a bid to provide planners, and end consumers in particular, with a straightforward impression of the extensive range, Alape and sieger design have put together examples of possible combinations within the A<sup>~</sup>system init and A<sup>~</sup>system addit lines. These combinations provide a necessary guide to the extensive range, while the functional modular principle has been designed to foster a high degree of individuality. Due to this modular structure, the range is suitable for small and more spacious bathrooms alike.



# Where there's water, there's life

## Dornbracht *EUNIT KITCHEN*

Die Küche ist ein zentraler Lebensraum des Hauses, Ort der Kommunikation und der Gemeinschaft. Ihr Zentrum wiederum ist die Wasserstelle, an der täglich viele verschiedene Handlungen erfolgen. sieger design interpretierte diesen Bereich vollfunktional und entwarf zusammen mit Dornbracht die elektronische Logik eUnit Kitchen. Die neue prozessorientierte Produktlösung erzeugt Mehrwerte in Komfort und Präzision.

Inwieweit können innovative Technologien die wasserbezogenen Abläufe in der Küche unterstützen? Mit dieser leitenden Fragestellung beschäftigten sich beide Unternehmen 2011 in einer Pilotstudie. Die Resümeees manifestieren sich in der elektronischen Produktlösung eUnit Kitchen, die auf dem übergreifenden Smart Water Konzept beruht. Zu den zentralen Bedienelementen, den sogenannten Smart Tools, gehört ein präzise entworfener Schalter, der als Schnittstelle zwischen Mensch und Technologie fungiert. Das darin integrierte Display mit selbst-erklärenden Icons visualisiert verschiedene Optionen wie die Wasserausgabe, die Dosierfunktion oder die Excenterbetätigung. Äußere Lichtpunkte markieren die Stellen, an denen das Modul per Tastendruck dirigiert wird. Die Grundfunktionen, das heißt die Wassermenge und -temperatur, lassen sich jeweils mit einem Drehregler individuell steuern. Eine Lichtaura in Weiß oder Rot/Blau signalisiert dem Anwender, um welche Funktion es sich handelt und verändert sich während des Drehvorgangs in Intensität bzw. Farbe. Gegenüber der rein manuellen Bedienung einer Armatur beweist eUnit Kitchen deutliche Vorteile in Komfort, Präzision und Effizienz. Auf Wunsch wird die benötigte Wasserdosierung – ob 100 ml oder 1 L – exakt zur Verfügung gestellt. Durch zweifaches bzw. mehrfaches Drücken erhält der Anwender 200 ml, 300 ml usw. Ein Fußsensor ermöglicht zudem, die Ausgabe berührungslos zu starten oder zu deaktivieren. Diese Zusatzfunktion ist gerade dann nützlich, wenn beide Hände schmutzig oder nicht frei sind.

Die Smart Tools sind horizontal in das Becken integriert oder können auch unabhängig von der Produktlösung eUnit Kitchen individuell positioniert werden.

Puristisch gestaltet, fügen sich die Bedienelemente harmonisch in das Umfeld der Wasserstelle ein. Zudem ist eUnit Kitchen platzsparend und lässt sich einfach über Plug & Play im Unterschrank installieren.

In der Zusammenarbeit mit Dornbracht konzentriert sich sieger design neben dem Bad zunehmend auf die Küche und ihre Wasserstelle(n). Dazu gehört eine intensive Auseinandersetzung mit dem Lebensraum sowie den Bedürfnissen professioneller und privater Nutzer. In gemeinsamen Workshops mit Küchenplanern und Köchen wurden die zentralen Anforderungen bereits mehrfach erschlossen und immer wieder durch neue Analysen verifiziert und erweitert, um Prozesse zu optimieren.



**The kitchen is a central living space within the home, it's a place for communication and coming together. At its heart is its source of water, the point where a full menu of tasks are performed day in, day out. sieger design interpreted this area with a view to it being fully functional, and joined forces with Dornbracht to bring the electronic eUnit Kitchen system to life. The new process-oriented product solution generates added value in terms of convenience and precision.**

To what extent can innovative technologies support the processes in the kitchen that require water? With this in mind, the two companies conducted a pilot study in 2011. The findings paved the way for eUnit Kitchen, the electronic product solution based on the comprehensive Smart Water concept.

The key control elements, the Smart Tools, include a precisely designed switch that serves as the interface between people and technology, with the integrated display and its self-explanatory icons visualising a spectrum of options, such as water release, dosage, and the excenter lever. External points of light indicate the areas where the module can be operated at the push of a button. The basic functions, in other words the temperature and amount of water, can be controlled using separate dials. A light aura in white, or red and blue, will alert users to the function in question and change in intensity or colour as the dial turns. In contrast to manually operated fittings, eUnit Kitchen is clearly advantageous in terms of the convenience, precision and efficiency it affords. If requested, the precise amount of water needed – be it 100 ml or 1 l – will be delivered. By pressing two or three times, users will be provided with 200 ml, 300 ml, etc. A foot sensor also enables them to activate or deactivate the water supply without having to touch the unit. This additional function is particularly useful when both hands are dirty, or full.

The Smart Tools are horizontally integrated into the basin and can also be individually positioned, completely independent of the eUnit Kitchen. The operating elements are minimalist in design and blend harmoniously into the area surrounding the source of water. Moreover, the eUnit Kitchen is both space-saving and can simply be installed into the base unit via plug and play.

During its collaboration with Dornbracht, sieger design gradually branched out from the bathroom to the kitchen and the source(s) of water found there. This gave rise to an in-depth analysis of the living space and the needs of professional and private users alike. Numerous workshops conducted with external kitchen planners and professional chefs formed the basis for defining the key requirements and demands. The findings were continually verified and expanded through new analyses, all in a bid to optimise processes.



ISH INNOVATIONS 2013 by sieger design

# Water on the move



## Dornbracht PIVOT

Flexibel und filigran – die Premiumarmatur Pivot ist der neue Dreh- und Angelpunkt in der Küche. Damit Prozesse zwischen Wasserquelle und insbesondere Kochfeld nahtlos ineinander übergehen, kann sie in einem Radius von 360 Grad bewegt werden. Der Einhebelmischer mit Heiß- und Kaltwasserventil ergänzt das Tara Ultra Programm von Dornbracht. Gemäß der Serie gestaltete ihn sieger design minimalistisch.

Wer mit Spaß und System kocht, genießt dabei gern eine moderne und ansprechende Küchenausstattung. Pivot kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Dank der Ausladung von 552 mm gewährt die neue Armatur eine enorme Reichweite und verbindet verschiedene Anwendungsbereiche miteinander. Als Knotenpunkt moderner Kochinseln organisiert und optimiert sie die Abläufe durch ihren Rundum-Aktionsradius. Vor allem die Aufgaben im Preparing und Cooking können parallel oder fließend nacheinander wahrgenommen werden. So lässt sich das Gemüse bequem putzen und im nächsten Moment der Topf auf dem Herd befüllen. Dies erlaubt ununterbrochene Prozesse und Komfort – vom Mis en Place bis zum Anrichten der Speisen.

Pivot ist beweglich und passt sich den individuellen Umfeldern und Ansprüchen an. Der hohe Auslauf bietet ausreichend Freiraum zum Arbeiten, auch mit großen Gefäßen. Dabei ist die Bedienung der Armatur mit ihrem großen Schwenkbereich äußerst ergonomisch. Die zylindrische Auslaufgeometrie und die zurückhaltende Formgebung entsprechen dem Programm von Tara Ultra. Bewusst entschied sich sieger design für eine daran angelehnte, minimalistische

Gestaltung mit kerbschnittlosem Hebel. Die Oberflächen Chrom und Platin matt verleihen der Premiumarmatur zudem eine hochwertige Ausstrahlung.

Flexible and ornate, the premium Pivot fitting constitutes the new linchpin in the kitchen. In order for processes between sources of water and, in particular, the hob, to be able to flow seamlessly into one another, the fittings can be swivelled by as much as 360 degrees. The single-lever mixer tap with its hot and cold water valves is an addition to the Tara Ultra range from Dornbracht. sieger design created it in a minimalist style so that it would fit in with the rest of the series.

Anyone who cooks with a dash of fun and a sense of order will be thrilled by modern and sophisticated kitchen equipment. And Pivot truly can make all the difference. Thanks to the 552 mm-long fitting, this new single-lever mixer ensures enormous range and serves to unite different workspaces. As a coming together of modern cooking islands, it organises and optimises processes on account of its all-encompassing range of action. This applies in particular to tasks such as Preparing and Cooking, which can be performed either alongside each other or one after the other – meaning you can conveniently wash your vegetables before filling up the pot that's sitting on the stove. This makes way for uninterrupted processes and convenience – from arranging ingredients right through to serving up finished dishes.

Pivot is manoeuvrable and can be tailored to individual kitchens and requirements. The high spout offers plenty of space in which to work, even when



dealing with large receptacles. And the fitting, what with its large pivoting range, is nothing if not ergonomic. The cylindrical spout and understated formal language are in perfect harmony with the Tara Ultra range. sieger design made a conscious decision to create something that exuded just as much minimalist flair and featured a lever with a bevelled edge. Moreover, the chrome and matt platinum finishes lend the premium fitting its exquisite radiance.

# Bringing concepts to life – and into the world

## sieger design LIFE

„networking 24/7“ – sieger design pflegt dieses Prinzip und unterstützt Partner bei der Markteinführung ihrer Produkte auf Vortragsreihen, Firmenveranstaltungen oder Presseevents. Und das weltweit. In 2012 bereisten die Sieger Brüder sieben Länder, von Finnland bis Malaysia, um über Inspirationsquellen, Design-Strategien und Trends zu berichten. Auch Führungen durch Schloss Harkotten ermöglichten einen Blick hinter die Kulissen. Allein über 300 Architekten, Interior Designer sowie Personen angrenzender Berufsgruppen besuchten die kreative Werkstätte und erfuhren so mehr über die Prozesse in der Agentur.

„networking 24/7“ – sieger design upholds this principle and supports its partners when they launch their products at lecture series, and at corporate and press-related events – across the globe, no less. In 2012, the Sieger brothers journeyed to seven countries, from Finland to

Malaysia, with a view to reporting on their sources of inspiration, design strategies and trends. People were also afforded glimpses behind the scenes on guided tours around Harkotten Castle. Over 300 architects, interior designers and people from related fields alone paid a visit to the creative ateliers, where they found out more about the processes employed within the agency's walls.

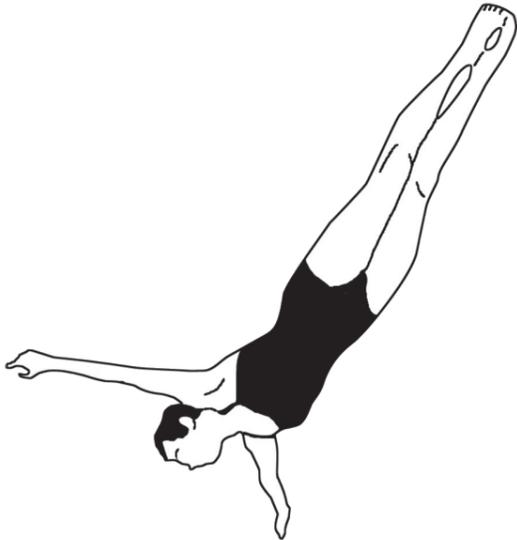
01 Prof. Dr. Frank Richter, Albrecht von der Groeben, Christian Sieger, René Müller and Michael Sieger  
02 Press interview at Duravit Design Days  
03 Prof. Dr. Frank Richter with Michael Sieger  
04 Duravit Design Days  
05 Franz Kook and Michael Sieger  
06 Radio interview at BFM in Kuala Lumpur  
07 Conversation with the Swedish journalist and writer Mark Isitt in Stockholm  
08 Christian Sieger, Inge-Hanne Tegnander and Louise Werner  
09 Benedikt Sauerland and Michael Sieger  
10 Meeting at GC Building

Technologies in Kuala Lumpur  
11 Lecture series in Asia  
12 Press interview in Taipei  
13 Finnish architects and designers at Harkotten Castle  
14 Presentation in Taipei  
15 Andreas Dornbracht and Michael Sieger at Dornbracht Conversations in Iserlohn  
16 American visitors at Harkotten Castle  
17 Architects from Indonesia at Harkotten Castle  
18 Thomas Chung, Christian Sieger, Anderson Lee and Bernard Chang in the BSC showroom, Hong Kong  
19 Event at Metrix in Auckland  
20 Oscar Tusquets and Christian Sieger in Barcelona during the conference "How is design reflected in architecture"  
21 Poster at Christian Sieger's presentation in Auckland  
22 Debate "Il bagno che verrà" with Michael Sieger in Milan  
23 Panel discussion in Helsinki with Christian Sieger, Arni Aromaa, Andreas Dornbracht and the design journalist Katja Lindroos  
24 Jack Chan, Christian Sieger, Wolfram Quast, the Arkitektura team and architects in Bangkok  
25 Meeting with Indonesian architects in Jakarta





# sieger design



Markenkonzepte und Produkte mit Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln, signifikant und erfolgsorientiert – das ist der Anspruch von sieger design. Für internationale Firmen entstehen in der Agentur ganzheitliche Strategien und Entwürfe, die auf fundierten Analysen basieren. Immer auf der Suche nach dem besten Ergebnis geht das Team mit höchster Sensibilität und vorausschauendem Denken, mit dem Auge für zeitlose Formen und Details, dem Sinn für praktische Funktionalität und Innovation vor. Die Brüder Christian und Michael Sieger leiten das 1964 gegründete Familienunternehmen erfolgreich in zweiter Generation. Auf dem Firmensitz Schloss Harkotten bilden über 40 Mitarbeiter den Designprozess interdisziplinär ab – so finden sich Marketing, Design, Kommunikation, Architektur, Designmanagement und PR im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes unter einem Dach.

Developing distinctive, success-oriented brand concepts and products with unique selling points is the driving force behind sieger design. The agency develops holistic strategies and designs based on in-depth analysis for international companies. Always looking to track down the best result, the team works with the utmost sensitivity and far-sightedness, has a keen eye for timeless shapes and details, and harnesses its sense of practical functionality and innovation. Brothers Christian and Michael Sieger are the second generation to successfully head this family-run enterprise that was established back in 1964. At the company's headquarters, Harkotten Castle, more than 40 employees are involved in the design process in an interdisciplinary manner – in other words, marketing, design, communication, architecture, design management and PR staff all join forces under one roof to develop a holistic approach.



sieger design GmbH & Co. KG

Schloss Harkotten  
48336 Sassenberg  
Germany

Phone +49 5426 9492-0

Fax +49 5426 9492-99

info@sieger-design.com

*PRESS CONTACT*

Rebecca Wolter  
Phone +49 5426 9492-21  
Fax +49 5426 9492-39  
wolter@sieger-design.com

*CONCEPT & LAYOUT*

sieger design

*PHOTOGRAPHY*

Image copyright by Alape GmbH,  
Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG  
(photography Stephan Abry, Wolfram  
Buck, Markus Jans and Thomas  
Popinger, communication concept,  
creation and architecture Meiré und  
Meiré), Duravit AG, sieger design

*TEXT*

Rebecca Wolter

*TRANSLATION*

Friedrichs & Friends., Lübeck

*PRINT*

Printed carbon neutral,  
natureOffice.com DE-162-825228

*FOR MORE INFORMATION,  
PLEASE VISIT*

[www.dornbracht.com](http://www.dornbracht.com)

[www.alape.com](http://www.alape.com)

[www.duravit.de](http://www.duravit.de)

[www.sieger-design.com](http://www.sieger-design.com)

[www.facebook.com/sieger.design](http://www.facebook.com/sieger.design)